

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **33/34 (1899)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der stille, bescheidene Mann, dem der Weltruf schweizerischer Präzisionsmechanik zu verdanken ist, hat nach langem und gesegnetem Tagewerk die müden Augen am 23. November 1898 geschlossen.

Im Jahre 1830 in Aarau geboren, durchlief der hoffnungsvolle Jüngling die Schulen seiner Vaterstadt und widmete sich in Zürich dem Studium der Medizin. Geschäftliche Verhältnisse riefen den Studenten nach Hause, wo der ehemalige Mediziner eine strenge Lehrzeit unter der Leitung seines Vaters absolvierte. Als Geselle war er längere Zeit in Paris thätig. Nach dieser Zeit der Arbeit und strengen Selbstzucht kehrte er in die Heimat zurück, um, 28 Jahre alt, als Teilhaber in das Geschäft seines Vaters einzutreten. In kurzer Zeit wurde der tüchtige, arbeitsfreudige junge Mann die Seele des Geschäftes, dem seine unverwüsthliche Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue, seine seltene Energie in der Vervollkommnung der Präzision der gelieferten Instrumente bald Weltruf verschafften. Die ersten Auszeichnungenpreise der Weltausstellungen der letzten dreissig Jahre ehrten den kaum auf einer grösseren Karte verzeichneten kleinen Heimatsort Kerns und den anspruchlosen Mann, der wie der letzte Arbeiter, unverdrossen von morgens früh bis abends spät auf seinem Posten stand.

Als eine der bedeutendsten Arbeiten des Verstorbenen ist eine Teilmaschine zu erwähnen, deren Anfertigung der robuste Mann seine Gesundheit geopfert hat. Die Teilungen der Kern'schen Instrumente waren lange Zeit unübertroffen; unser Freund hat drei volle Jahre daran gearbeitet, um etwas einzig Dastehendes zu liefern, dabei den Grund zu einem Nervenübel legend, das ihn bis an sein Ende verfolgte und schliesslich auch überwältigte. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Striche seiner Teilmaschine auf etwa  $\frac{1}{200}$  mm genau sind, so ist es nicht zu verwundern, dass die Anfertigung dieser Originaltheile und die damit verbundene Aufregung den besten Teil seiner Lebenskraft zerstören musste.

Längere Kuren in Leuk brachten Linderung, aber keine Heilung seines Leidens. Dennoch stand der Unermüdliche bis zum Jahre 1895 an der Spitze des Geschäftes; sein ältester Sohn, der sein Nachfolger werden sollte, erhielt eine gründliche Ausbildung in den Werkstätten des Vaters und am Polytechnikum in München. Er arbeitete noch einige Jahre in Berlin, als ein früher Tod ihn dahintraffte. Der alternde, gebeugte Vater durfte sich noch keine Ruhe gönnen und mit frischem Mute und bewährter Pflichttreue trat er in die durch seinen Sohn gelassene Lücke, bis den müden Händen die Leitung des zu Weltberühmtheit gediehenen Geschäftes entfallen ist.

Wie nicht bald ein anderer, hat Emil Kern den Namen der Schweiz durch die aus seiner Werkstätte hervorgegangenen Reisszeuge und Messinstrumente zu einem bekannten und geachteten gemacht. Es gebührt ihm deshalb die Ehrung nicht nur der schweizerischen Techniker, sondern des ganzen Vaterlandes, der ich in diesen Zeilen einen schwachen Ausdruck geben möchte.

S.

## Litteratur.

### Jahrbuch des k. k. österreichischen hydrographischen Central-Bureaus.

IV. Jahrgang 1896. Wien 1898. In Kommission bei W. Braumüller, Hof- und Universitätsbuchhandlung.

Der vorliegende IV. Band des oben genannten Jahrbuches enthält die Ergebnisse der im Jahre 1896 in den österreichischen, hydrographisch ergänzten Flussgebieten gepflogenen Niederschlags-, Wasserstands- und Temperatur-Beobachtungen. Entsprechend der schon für die Jahrbücher der ersten drei Jahrgänge getroffenen Anordnung wurde der Stoff des IV. Jahrgangs nach den 14 Hauptflussgebieten der österreichischen Reichshälfte gegliedert; jedem Hauptflussgebiete ist ein für sich abgeschlossenes Heft und den allgemeinen Erörterungen ein weiteres Sonderheft (Allgemeiner Teil) gewidmet. Als Neuerung gegenüber den früheren Jahrgängen ist eine Uebersichtskarte (1 : 750000) zu jedem der die einzelnen Flussgebietsgruppen behandelnden 14 Abschnitte zu erwähnen.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

**Die städtische Wasserversorgung im deutschen Reiche, sowie in einigen Nachbarländern.** Gesammelt und bearbeitet von *E. Grahn*, Civilingenieur in Hannover, vormals Dirigent der Gas- und Wasserwerke der Krupp'schen Gusstahlfabrik. Erster Band: Königreich Preussen. München und Leipzig. Verlag von R. Oldenbourg. Preis in Leinwand gebunden 26 M.

**Die Fixpunkte des schweizerischen Präzisionsnivelements.** Herausgegeben durch das eidg. topographische Bureau. 1898. 8. Lieferung: Brugg-Stein-Rheinfelden. Rheinfelden-Buus. Rheinfelden-Brennet-Säckingen. Rheinfelden-Basel. Basel und Umgebung. Olten-Basel.

Redaktion: A. WALDNER  
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Technischer Verein Winterthur.

(Sektion des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.)

#### Jahresbericht für das Jahr 1898.

Die Generalversammlung fand am Samstag den 17. Dezember im Kasino statt.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist hervorzuheben, dass im abgelaufenen Jahr ausser der Generalversammlung 11 Zusammenkünfte veranstaltet wurden, wobei in acht Vereinssitzungen Vorträge gehalten wurden, zwei Sitzungen dienten zur Abwicklung von geschäftlichen Angelegenheiten und am 19. Juni fand eine Exkursion zur Besichtigung der Elektrizitätswerke an der Sihl statt. — Ausserdem dienten vier Vorstandssitzungen zur Vorbereitung der jeweiligen Geschäftsstraktanden.

An den 12 Sitzungen nahmen 357 Mitglieder teil, was per Sitzung eine Frequenz von rund 30 ergibt.

In den Vorträgen wurden folgende Themata behandelt:

21. Januar: Optische Signale von Ing. *H. Häusler*.

4. Februar: Konstruktion und Betrieb elektrischer Strassenbahnen von Ing. *G. Lassen*.

18. Februar: Die Gorngratbahn von Ober-Ing. *O. Kjelsberg*.

15. April: Das Elektrizitätswerk an der Sihl von Ing. *G. Lassen*.

22. April: Vergleich zwischen Kohlenstaubfeuerung und Handfeuerung von Kessel-Inspektor *Forrer*.

7. Mai: Kohlenstaubfeuerungen von Ing. *Geelhar*.

28. Oktober: Die Gewindefrage und das metrische Gewindesystem von Ing. *C. Sulzer-Schmid*.

9. Dezember: Die verschiedenen Methoden der Wassermessung von Prof. *A. Müller*.

Der Verein besteht gegenwärtig aus 113 Mitgliedern, wovon 50 Mitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins sind, 53 gehören nur dem Lokalverein an. Neben diesen aktiven Mitgliedern zählt der Verein noch acht Ehren- und zwei korrespondierende Mitglieder.

Der Verein betrauert mit dem Hinschiede seines Ehrenmitgliedes Ing. *Hirzel-Gysi* den Verlust des Gründers, langjährigen Präsidenten und eifrigen Förderers. Seiner früheren Wirksamkeit als Ingenieur, Bürger und Militär werden von Seite des Präsidenten Worte der aufrichtigsten Anerkennung gewidmet. Der Verein wird sein Andenken stets in hohen Ehren halten. Die anwesenden Mitglieder bekräftigen diese Gesinnung durch Erheben von ihren Sitzen. Die Jahresrechnung wird nach lebhafter Diskussion, unter bester Verdankung an den Quästor, genehmigt. Zum Ehrenmitglied wird, in Würdigung seiner Verdienste um die Technik, Herr Ingenieur David Ziegler, ehemals Direktor in der Maschinenfabrik J. J. Rieter & Cie., hier, ernannt.

Anlässlich der Erneuerungswahlen tritt der langjährige Aktuar, Herr Ingenieur Bachmann, vom Vorstande zurück und es wird an seine Stelle Herr Ingenieur A. Fornerod in Winterthur gewählt.

Die übrigen Mitglieder des Vorstandes werden auf eine neue Amtsdauer bestätigt und es besteht derselbe zur Zeit aus:

Professor A. Müller, Präsident.

Ingenieur C. Sulzer-Schmid, Vice-Präsident.

Direktor O. Weber, Quästor.

Ingenieur H. Häusler, Aktuar.

Ingenieur A. Fornerod, Vice-Aktuar.

Stadt-Ingenieur H. Schleich, Beisitzer.

Noch folgt eine Vorlage des Vorstandes über Statuten-Revision, beziehungsweise endgültige Redaktion.

Dem offiziellen Teil der Generalversammlung wird jedes Jahr ein einfaches Bankett mit nachfolgender geselliger Unterhaltung an gereicht, in welchem Ernst und Humor ohne Wahl zum Ausdruck kommen und es soll der Zweck dieser Vereinigung hauptsächlich darin bestehen, die jüngeren Mitglieder des Vereins, die in den einzelnen Bureaux zerstreut arbeiten, einmal im Jahr in nähere Berührung mit einander zu bringen. *M.*

### Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

#### Stellenvermittlung.

Une maison de construction et installations électriques *cherche un ingénieur-praticien* capable de diriger tout le service de montage. Connaissance de la langue française nécessaire. (1178)

*Gesucht ein Ingenieur-Assistent* auf das Bureau einer Wasserversorgung. (1179)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.